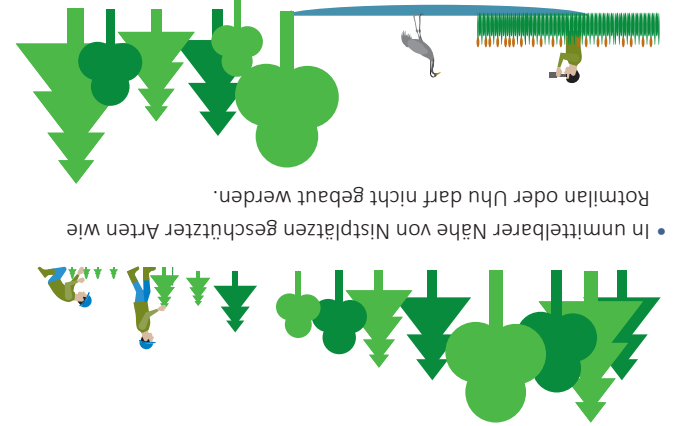
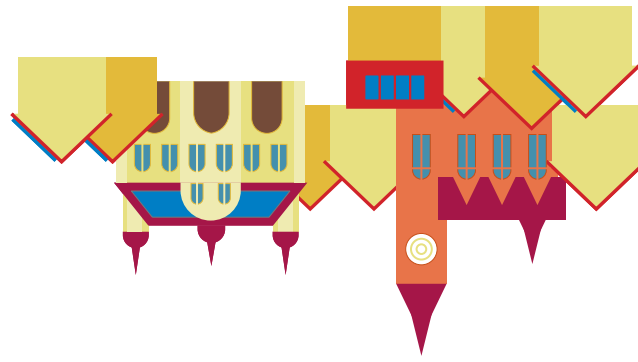


- Wo Fledermäuse in warmen Sommermonaten jagen, werden Windräder automatisch abgeschaltet.
- Die nächtlichen Warnlichter können heute mit Hilfe von Radar fast vollständig abgeschaltet werden.
- Moderne, rotierende Rotorblätter sind schon in 200 Metern Entfernung nur noch halb so laut wie eine Unterhaltung.
- Lichtreflexe an den Rotorblättern gibt es dank neuer Farben und Beschichtungen nicht mehr.
- Der Infraschall von Windrädern ist deutlich geringer als der in einem fahrenden Auto – und für Menschen nicht wahrnehmbar.
- Fällt der Schatten drehender Rotorblätter zu lange auf Wohnhäuser, werden die Anlagen automatisch abgeschaltet.



- Die sächsischen Behörden achten in aufwendigen Genehmigungsverfahren darauf, dass die klimafreundliche Windenergie auch vor Ort naturverträglich und anwohnerfreundlich bleibt.
- Jede Anlage muss hohe Abstände zu Wohnhäusern einhalten.
- Bei Eingriffen in die Natur müssen Ausgleichsflächen in Form von neuen, oft höherwertigen Biotopen geschaffen werden.
- In unmittelbarer Nähe von Nistplätzen geschützter Arten wie Rotmilan oder Uhu darf nicht gebaut werden.

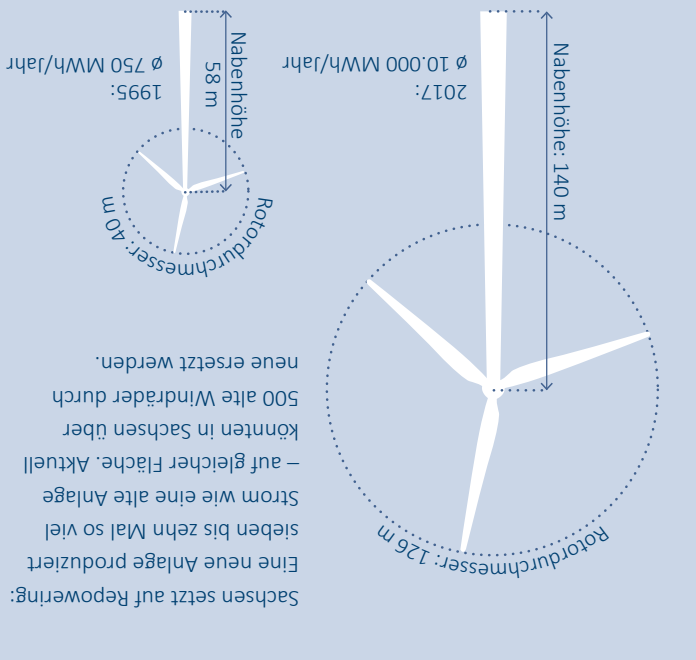
Mensch und Natur schützen



Die Windkraft setzt traditionell stark auf Beteiligung: Seit jeher spielen Bürgerwindparks eine wichtige Rolle in der Energiewende – Menschen aus der Region planen und bauen dann ihren eigenen Windpark und profitieren auch von den Gewinnen. Aber auch professionelle Windplaner bieten den Anwohnern häufig eine finanzielle Beteiligung an.

Windenergie ist ein Gemeinschaftsprojekt und eine gewisse Bürgerbeteiligung ist schon im Gesetz angelegt. Die zuständigen Ämter und Planungsverbände legen Raumpläne und Bauprojekte öffentlich aus und sorgen dafür, dass sich jeder Bürger einbringen und beteiligen kann. In Sachsen sind aktuell alle vier Regionalpläne in der Fortschreibung und können noch beeinflusst werden. Auch gehört eine Öffentlichkeitsbeteiligung. Eine frühe Teilnahme in den oft jahrelangen Prozessen verspricht am meisten Erfolg. Um die Interessen und Fragen der Anwohner zu bündeln, suchen Windprojektierer auch von sich aus oft Ansprechpartner in den benachbarten Kommunen.

Bürgerbeteiligung von Anfang an



3.500 Haushalte versorgt ein einziges hochmodernes Windrad mit Strom.

6.000 Jobs hat die Windbranche in Sachsen in Betrieb. Wartung und Zulieferung geschaffen. So wird die lokale Wirtschaft angekurbelt und die Infrastruktur auf dem Land bleibt erhalten.

70% der Gewerbesteuer verbleiben in der Gemeinde am Standort, hinzu kommen Landpachten und Wegerechte. Laut einer Studie der Uni Kassel bringt ein 21-MW-Park binnen 20 Jahren durch Steuern und regionale Wirtschaft der Region bis zu 58 Mio. Euro ein. Darüber hinaus gibt es viele Konzepte, Anwohner und Gemeinden am Erfolg zu beteiligen.

Windkraft als Chance für Gemeinden

Der lange Weg der Windradplanung: Was alles vor dem Bau passiert

Die Weltgemeinschaft hat sich mit dem Klimaabkommen von Paris dazu verpflichtet, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu beschränken. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen weltweit die Erneuerbaren Energien ausgebaut werden.

Klimawandel stoppen!

Auch der Freistaat Sachsen hat beschlossen, seine klimaschädlichen CO₂-Emissionen bis 2050 auf ein Zwanzigstel der Emissionen von 1990 zu reduzieren. Wo neue Windräder entstehen sollen, legen die vier sächsischen Planungsregionen in einem intensiven Beteiligungsprozess mit der Ausweisung von „Vorrang- und Eignungsgebieten“ (VREG) fest.

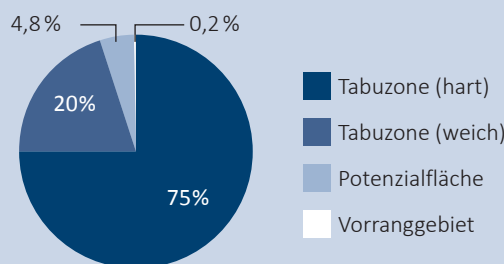
Planungsregionen Sachsen



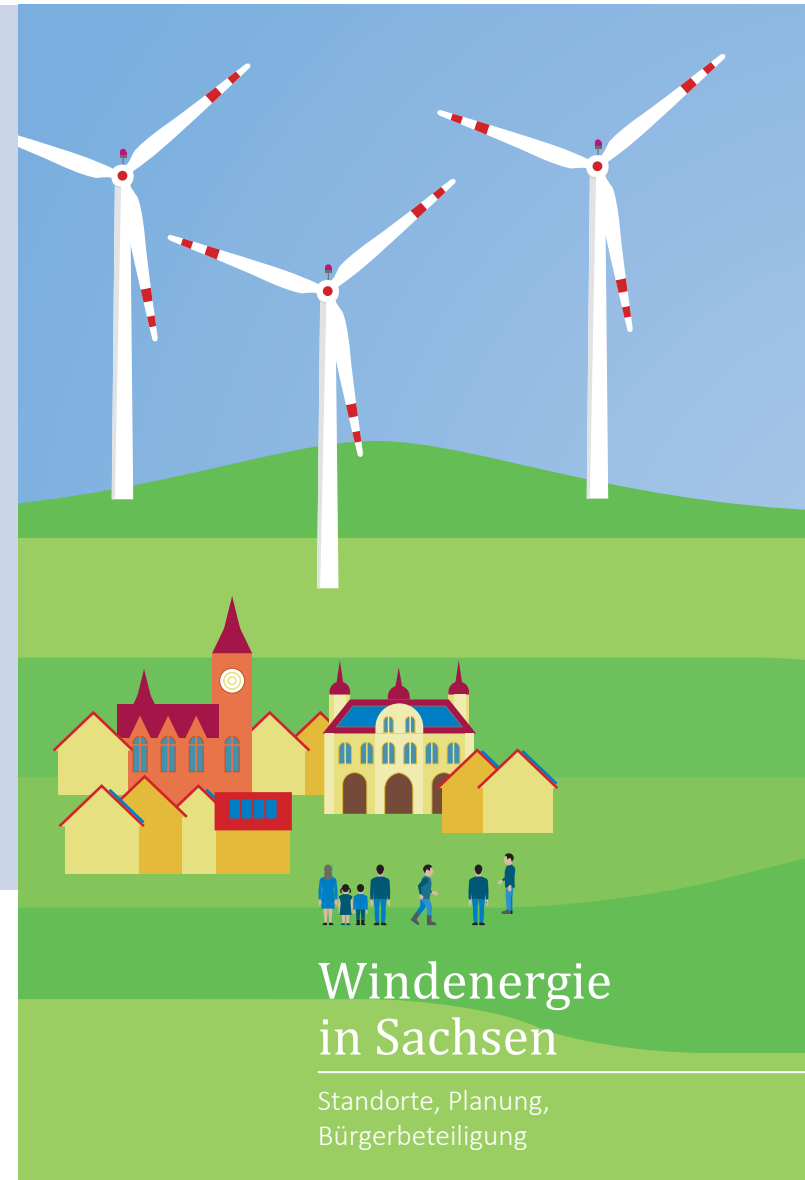
© d-maps.com

Wo darf man Windräder in Sachsen bauen?

- Gebiete, die aus rechtlichen Gründen nicht für Windkraft nutzbar sind (z. B. wegen Naturschutz, Wohnbebauung oder Flugsicherung), werden als harte Tabuzonen ausgeschlossen. Diese Gebiete umfassen meist etwa drei Viertel der Regionen.
- Durch weitere einheitliche Kriterien der Planungsregion (wie der Abstand zu bebauten Flächen) werden viele Gebiete zusätzlich als weiche Tabuzonen festgelegt. „Weiche“ und „harte“ Tabuzonen machen zusammen mehr als 95 Prozent der Fläche Sachsens aus.
- Was noch übrig bleibt, wird unter weiteren Gesichtspunkten wie Wirtschaftlichkeit, Sichtachsen und der allgemeinen Eignung für Windenergieanlagen abgewogen.
- Nur in diesen Vorrang- und Eignungsgebieten (VREG) dürfen Windräder gebaut werden – mit Vorrang vor anderen Bauprojekten.



Bevor ein Rotor sich dreht, vergehen in Sachsen bis zu zwölf Jahre: Erst nach Vorprüfung, Fachplanung, Natur- und Artenschutzgutachten und der öffentlichen Beteiligung im Planungsprozess wird festgelegt, wo im VREG einzelne Anlagen errichtet werden. Dabei spielen vorhandene Infrastruktur, Windverhältnisse und Lärmvorbelastung die zentrale Rolle. Nun muss die immissionsschutzrechtliche Genehmigung beantragt werden. Erst danach kann mit dem Bau begonnen werden.

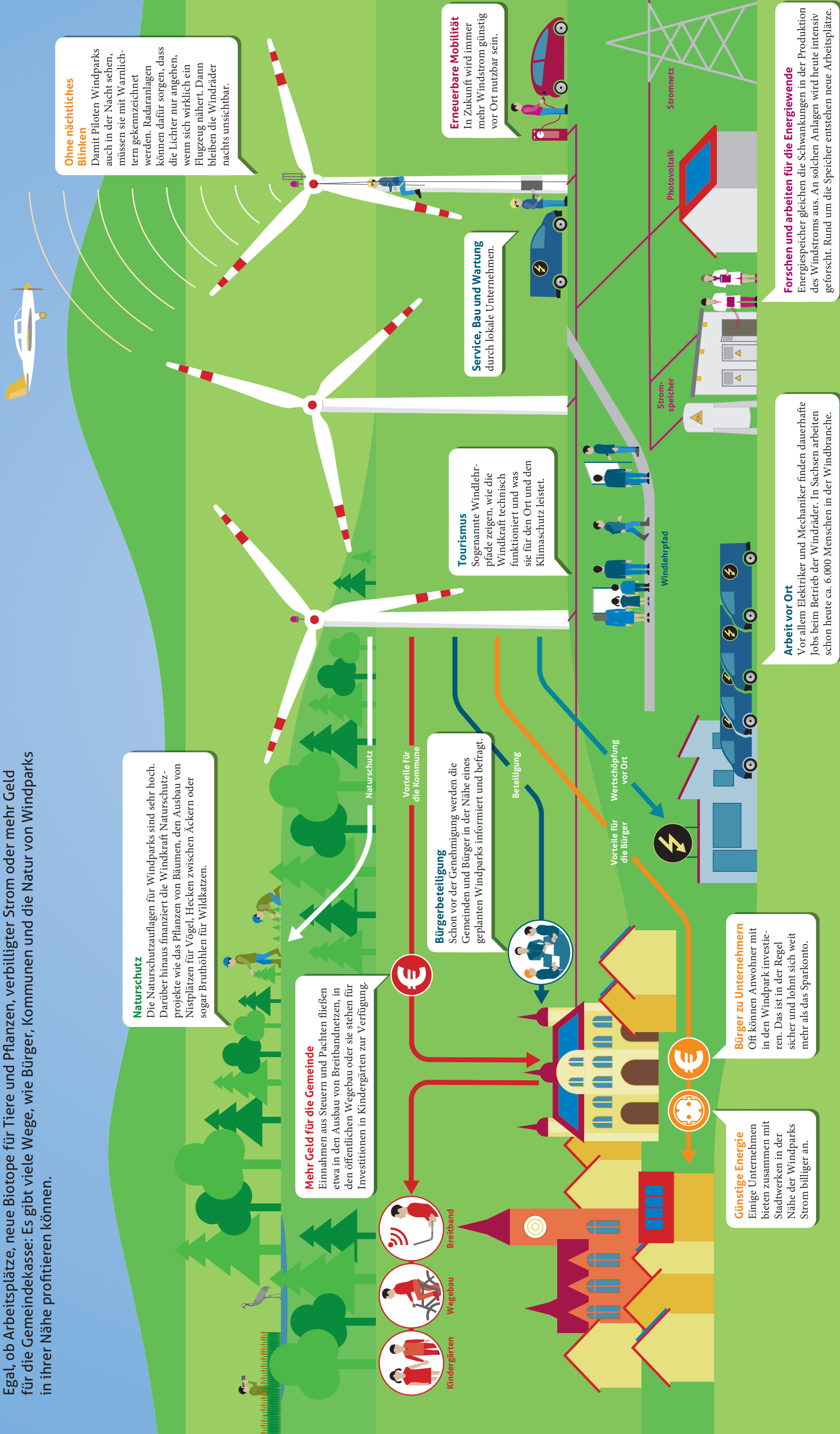


Windenergie in Sachsen

Standorte, Planung, Bürgerbeteiligung

Neue Energie für die Gemeinde

Egal, ob Arbeitsplätze, neue Biotope für Tiere und Pflanzen, verbilligter Strom oder mehr Geld für die Gemeindekasse: Es gibt viele Wege, wie Bürger, Kommunen und die Natur von Windparks in ihrer Nähe profitieren können.



Ohne nächtliches Blinken

Damit Piloten Windparks auch in der Nacht sehen, müssen sie mit Warnlichtern gekennzeichnet werden. Radaranlagen können dafür sorgen, dass die Lichter nur angehen, wenn sich wirklich ein Flugzeug nähert. Dann bleiben die Windräder nachts unsichtbar.

Naturschutz

Die Naturschutzaufgaben für Windparks sind sehr hoch. Darüber hinaus finanziert die Windkraft Naturschutzprojekte wie das Pflanzen von Bäumen, den Ausbau von Nistplätzen für Vögel, Hecken zwischen Äckern oder sogar Bruthöhlen für Wildkatzen.

Mehr Geld für die Gemeinde

Einnahmen aus Steuern und Pachten fließen etwa in den Ausbau von Breitbandnetzen, in den öffentlichen Wegebau oder sie stehen für Investitionen in Kindergärten zur Verfügung.

Bürgerbeteiligung

Schon vor der Genehmigung werden die Gemeinden und Bürger in der Nähe eines geplanten Windparks informiert und befragt.

Vorteile für die Kommune

Beteiligung

Vorteile für die Bürger

Wertschöpfung vor Ort

Tourismus

Sogenannte Windlehrpfade zeigen, wie die Windkraft technisch funktioniert und was sie für den Ort und den Klimaschutz leistet.

Service, Bau und Wartung

durch lokale Unternehmen.

Erneuerbare Mobilität

In Zukunft wird immer mehr Windstrom günstig vor Ort nutzbar sein.

Arbeit vor Ort

Vor allem Elektriker und Mechaniker finden dauerhafte Jobs beim Betrieb der Windräder. In Sachsen arbeiten schon heute ca. 6.000 Menschen in der Windbranche.

Forschen und arbeiten für die Energiewende

Energiespeicher gleichen die Schwankungen in der Produktion des Windstroms aus. An solchen Anlagen wird heute intensiv geforscht. Rund um die Speicher entstehen neue Arbeitsplätze.